

# Hilfesuchende werden immer jünger

## Herbergsverein besteht seit 20 Jahren

Von Ulla Ingenhoven

Osterholz-Scharmbeck. Vor 20 Jahren wurde der Herbergsverein Wohnen und Leben e.V. - Ambulante Hilfe Osterholz - ins Leben gerufen. In diesen zwei Jahrzehnten haben Fachleute so genannte Nichtsesshafte, Durchreisende beziehungsweise alleinstehende wohnungslose Menschen beraten und intensiv betreut. Der Verein mit Sitz in der Bahnhofstraße 98 war und ist auch Anlaufstelle, wenn diese Menschen ihr Leben auf der Straße aufgeben und sich sesshaft machen wollten. Eine Frau der ersten Stunde war Elke Reineke, die den Verein mit aufgebaut hat und auch heute noch mit dabei ist.

„Wir möchten jetzt zum einen 20 Jahre feiern, aber zum anderen wollen wir auch in die Zukunft gucken“, sagt Elke Reineke, die an der erfolgreichen Arbeit des Vereins maßgeblich beteiligt war. Und mit der Zukunft verknüpft ist die Projektidee „Wohnraum für Wohnungslose“. „Wir wollen Menschen, die wieder sesshaft werden möchten, Wohnraum zur Verfügung stellen“, erläutert Daniela Faber, Leiterin der ambulanten Hilfen in einem Pressegespräch. Das bedeutet, der Herbergsverein Wohnen und Leben mietet eine Wohnung als Hauptmieter an und vermietet sie an die Klienten weiter, die sich neu orientieren wollen.

Vermieter seien sehr zurückhaltend, an Obdachlose zu vermieten, so Daniela Faber. Sie hätten Angst, dass sie ihre Miete nicht bezahlen, die Wohnung nicht in einem ordentlichen Zustand wieder verlassen, oder aber sie würden diese Menschen mit Drogen in Verbindung bringen. Das Risiko des Abbruchs durch den Klienten trägt der Herbergsverein über die finanziellen Mittel des Projektes „Wohnraum für Wohnungslose“.

Dabei gab es bis 1999 im Landkreis Osterholz Übergangswohnungen, die das Land als Kostenträger finanzierte. Nachdem sich



Wenn Menschen ihr Leben auf der Straße aufgeben und sich sesshaft machen wollen, finden sie Hilfe bei der Leiterin der ambulanten Hilfe, Daniela Faber, und den Diplom-Sozialarbeiterinnen/-pädagoginnen Elke Reineke und Grit Hedemann (von links). Foto: ui

das Land aber herausgezogen hatte, mussten diese Wohnungen aufgegeben werden. Um das zukünftige Projekt zu verwirklichen, sei man auf Spenden angewiesen, teilten Daniela Faber und Elke Reineke mit. Die Kreissparkasse und den Lions-Club Bremer Schweiz habe man bereits als Sponsoren gewinnen können.

Durch den Verkauf von Eintrittskarten zur Geburtstagsfeier am Sonnabend, 16. Dezember auf Gut Sandbeck erhofft man sich beim Herbergsverein weitere Mittel zur Finanzierung einer Wohnung. Zurzeit werden drei Personen, die hier im Landkreis Fuß fassen wollen, von den engagierten Sozialarbeiterinnen Elke Reineke und Grit Hedemann, die neu im Team ist, betreut.

Viele Durchreisende klopfen beim Herbergsverein an die Tür. Insgesamt kamen im vergangenen Jahr 460 Wohnungslo-

sen oder von Wohnungslosigkeit Betroffene. „Es sind Menschen, die in eine Schieflage geraten sind. Sie brauchen etwas, wo sie sich erholen können“, sagt Daniela Faber. Im Herbergsverein hat man ein offenes Ohr für sie. Hier haben sie auch die Möglichkeit, zu duschen, ihre Wäsche zu waschen. „Durch die neuen Gesetze hat sich einiges verändert“, so Daniela Faber. Die in Not geratenen Menschen seien heute wesentlich jünger. Schon 22- und 23-Jährige suchten die zehn Beratungsstellen in neun Landkreisen im ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg auf. Sie kämen durch Vermittlung des Sozialamtes oder weil sie von anderen vom Herbergsverein hörten. In den Beratungsstellen werden sie erst einmal aufgefangen. Nicht selten wachsen dieser Klientel die Schulden über den Kopf. Hier wird den Klienten eine Schuldenregulierung ange-

boten. Darüber hinaus werden sie unterstützt bei der Förderung der Gesundheit, Bewältigung von Abhängigkeitsproblemen, Strafverfolgung und Haftentlassung. Sie erfahren Hilfe, wenn es darum geht, soziale Kontakte aufzubauen.

Für die Feier am 16. Dezember ab 17.30 Uhr hat die Stadt die Große Scheune zur Verfügung gestellt. Zu Gast ist die Theatergruppe „Obdach-Fertig-Los“ aus Hamburg. Das Ensemble besteht aus ehemaligen Obdachlosen. In ihrem Stück „Abwärts zu den Sternen“ von Gerhard Arland und Thomas Dominik geht es um Erlebnisse in der Obdachlosenszene. „Es handelt von Menschen, die ein ganz anderes Leben geführt haben“, so Grit Hedemann.

Karten für die Vorstellung gibt es ab dem 10. November bei der Stadtmarketing GmbH unter der Telefonnummer 04791 / 985006.